

Entspannungs-
therapie: Bärbel
Schenke sucht die
Kraft der Natur,
wenn ihr die Worte
fehlen



Wort für Wort nach vorn

Sprachstörungen Können sich Schlaganfallkranke nicht mehr richtig mitteilen, hilft vor allem üben. Bärbel Schenke gibt nicht auf

Das Telefon klingelt. Und klingelt und klingelt. Soll sie abnehmen? Was, wenn der Anrufer auflegt, weil er sie für dumm hält? Das hat sie alles schon erlebt. „Und es tut richtig weh“, sagt Bärbel Schenke, dann hält sie inne und horcht ihrem eigenen Satz nach. Kein Stocken, kein Buchstabensalat, kein Aussetzer. „Wenn ich aufgeregt bin, fällt mir das Sprechen schwerer“, erzählt die 64-jährige Stuttgarterin.

Manchmal sagt Bärbel Schenke „Sama-li“ beim Metzger. Oder der Ausdruck für die geräucherte Mettwurst fällt ihr nicht ein. Dann muss sie stumm mit dem Finger auf die Ware zeigen - oder mit ihren Einkaufszettel beweisen, dass sie genau weiß, was sie will. Menschen wie Bärbel Schenke „können ihre Mitteilungsabsichten nicht mehr eins zu eins in Kommunikation umsetzen“, erklärt Prof. Annette Baumgärtner von der Hochschule Fre-

senius in Hamburg. Aphasie lautet der Fachausdruck für diese Sprachstörung, die Patienten arg belastet. Sie können Worte nicht herausbringen oder Sätze nur im Telegrammstil kundtun. Andere Gehandicapte sagen Apfel, wenn sie Birne meinen – oder Deutsch erscheint ihnen wie eine Fremdsprache: „Auch Lesen und Schreiben funktionieren oft nicht mehr. Aber das hat alles nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun“, erklärt die Vorsitzende der Gesellschaft für Aphasieforschung- und -behandlung.

Auslöser Schlaganfall

Sprechen Patienten plötzlich Kauderwelsch, sind manchmal ein Hirntumor, eine Kopfverletzung oder entzündliche Erkrankungen des Gehirns dafür der Auslöser. „Meistens aber, bei etwa 80 Pro-

zent der Patienten, steckt ein Schlaganfall dahinter“, macht Neurologe Dr. Ingo Schmehl vom Unfallkrankenhaus Berlin deutlich. „Zu Ausfällen kommt es, wenn die Sprachzentren des Gehirns durch die Attacke mit betroffen sind“, erklärt der Leiter der Klinik für Neurologie.

Nach einem Schlaganfall treten bei etwa einem Drittel aller Patienten Sprachstörungen auf. „Sie bilden sich im Laufe eines Jahres bei etwa der Hälfte der Patienten zurück oder es bleiben kaum wahrnehmbare Beeinträchtigungen zurück“, berichtet Baumgärtner. Andere Patienten tun sich zeitlebens mit Wortwahl und Satzbau schwer. „Das können leichte Holprigkeiten beim Sprechen sein, andere Patienten verstummen fast völlig“, sagt die Aphasieforscherin. Ob und wie sich das Handicap bessert, hängt davon ab, wie stark die Hirnarreale geschädigt sind und welche Sprachstörung vorliegt.

Frühe Therapie, gute Prognose

An die erste Zeit nach dem Erwachen aus dem Koma erinnert sich Bärbel Schenke noch mit Schrecken. Stockend kommt, was sie sagen will. „Verstehen, sprechen, lesen, ich konnte wirklich nichts mehr“, erinnert sich die zweifache Mutter. Buchstabe für Buchstabe kämpfte sie sich in einen Alltag zurück, in dem jeder Einkauf und jeder Plausch mit Nachbarn Herausforderung waren - und heute noch sind. „Ohne meinen eisernen Willen wäre ►



Sprachtherapie: Die 64-Jährige sortiert mit der Logopädin Buchstaben zu neuen Wörtern

heute alles viel schlimmer“, sagt Bärbel Schenke.

Bei einer Aphasie stellen Patienten die Weichen entscheidend mit. „Je früher sie mit ihrem Sprachtraining beginnen, umso besser“, betont Neurologe Schmehl. Logopäden unterstützen oft bereits auf der Intensivstation die Schwerkranken, denen sie ans Herz legen: Am Ball bleiben. „Erlerntes bleibt mehr haften, wenn es kontinuierlich aufgefrischt wird“, sagt der Mediziner. In der akuten Phase sollten Patienten seiner Ansicht nach fünf Mal pro Woche beharrlich mit Profis



Musiktherapie: Ehemann Manfred spielt Klarinette, und seine Frau singt – fehlerfrei

Tipps für Angehörige

- Bleiben Sie geduldig. Zollen Sie dem anderen Respekt. Sein sprachliches Handicap hat nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun.
- Sprechen Sie kurze Sätze und langsam. Sagen sie, wenn sie etwas nicht verstehen.
- Lassen Sie Aphasiepatienten aussprechen, bringen Sie nicht unaufgefordert Sätze des anderen zu Ende oder korrigieren ständig. Verabreden Sie mit Ihrem Angehörigen ein Zeichen, wenn Sie für ihn sprechen sollen.
- Beziehen Sie Ihren Angehörigen so oft wie möglich in eine normale Gesprächssituation.
- Informieren Sie sich über die Krankheit und lassen Sie sich von Therapeuten erklären, wie Sie helfen können. Sprechen Sie mit anderen Angehörigen (Selbsthilfegruppe).

üben. Andere Experten setzen auf Intervalltherapie, hier wechselt intensives Training in der stationären Rehabilitation mit Pausen ab. Moderne Medien ergänzen die einzelnen Therapien. Ob Telemedizin oder PC-Sprachprogramme, ob akute oder chronische Aphasie: „Patienten können gut zu Hause üben und Gelerntes vertiefen“, sagt Schmehl.

Im Gespräch bleiben

Das tut Bärbel Schenke diszipliniert. Regelmäßig tippt sie Texte in den Computer, die ihr Mann Manfred zuvor aufs Diktiergerät gesprochen hat. Sie sucht zusammen mit der Logopädin nach anderen Umschreibungen für das Wort

Ansprechpartner

Infos über Therapien und Selbsthilfegruppen in ihrer Nähe erhalten Sie beim **Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.**, Klosterstraße 14, 97084 Würzburg, Tel: 09 31 / 25 01 30 - 0 www.aphasiker.de

Oma. Die Schlaganfallkranke spielt Theater und singt, weil die Silben so leichter über ihre Lippen kommen.

Hauptsache, im Gespräch bleiben. „Mein Mann und ich haben Freunde verloren, weil ...“. Man versteht den Rest des Satzes nicht, aber spürt die Verzweiflung: Auch Einsamkeit macht mundtot. „Wir haben Schlimmes erlebt“, murmelt ihr 67-jähriger Ehemann. Er war immer für sie da, erzählt er. „Doch ich mus auch an mich denken.“ Die Selbsthilfegruppe, die der pensionierte Beamte mit seiner Frau leitet, steht auch Angehörigen bei.

„Dort verstehen wir uns gut“, betont Bärbel Schenke. Selbst, wenn Gesprochenes wirr erscheint oder die Grammatik nicht stimmt. „Aber wir sind nicht dumm.“

Ob der Anrufer das weiß? Das Telefon klingelt wieder. „Ja, hallo?“ Der Alltag ist oft die beste Therapie für die Patientin. Und die Schwierigste. *Raphaela Birkelbach* ■



EndWarts®

Eine einfache Lösung

Weg mit Warzen!

- **Wirksam** – Mit einzigartiger Formel
- **Einfach** – 1x wöchentlich betupfen
- **Für die ganze Familie geeignet** – auch zur Bekämpfung von Kindern*



➤ Mehr zum Thema Warzen und zur Anwendung von EndWarts®



* Rabatt-Aktion auf www.endwarts.de

So einfach geht's:
Coupon unter www.endwarts.de ausdrucken und in Ihrer Apotheke einlösen.
Sie erhalten eine Packung EndWarts® mit einem Rabatt von 3 €.

-In allen teilnehmenden Apotheken, solange der Vorrat reicht-

**Für die Behandlung von Kindern unter 4 Jahren den EndWarts® beschränken. Zur korrekten Anwendung Gebrauchsanweisung lesen.

MEGA MEDA Pharma GmbH & Co. KG, 61252 Bad Hersfeld, www.endwarts.de